

39619 Ritzleben (SAW)

[~ 7 km w Arendsee (Altmark); UTM: U32 658 5857]



SO

Der Ort wird erst 1488 – und auch lediglich im Zusammenhang mit benachbarten Dörfern – erwähnt. Vom wahrscheinlichen Alter der Kirche ausgehend, ist der Ort aber bereits im 12. Jh. gegründet worden.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es den Ort Ritzerow bei Stavenhagen. Der Autor vermutet, dass „Ritzleben“ sich auf dieselbe Namenswurzel zurückführen lässt.

Diese könnte das altslawische Wort „ryceri“=Ritter sein und Ritzleben damit „Ritterlehen“ bedeuten.



NW

Stünde nicht ein Feldstein-Anbau aus dem 17. Jh. vor der einstigen Pforte in der Südwand, würde es leichter fallen, den ungefähren Zeitpunkt für den Beginn der Errichtung dieser sehr kurzen Kirche zu bestimmen.

So aber geht der Autor von den beiden östlichen Fenstern aus. Sie sind tendenziell spitzbogig, die Gotik war also bereits beim Bauführer angekommen. Zusammen mit der Struktur des Mauerwerks könnte das ein Hinweis darauf sein, dass der Bau etwa um die Mitte des 13. Jh. entstanden ist, obwohl die Schallluken im Obergeschoss des Turmes noch rundbogig sind.

Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass dieses Geschoss – wahrscheinlich aus finanziellen Gründen (vgl. Rindtorf) - Jahre oder Jahrzehnte später als der Gesamtbau entstanden ist.

Der Turm hatte in der Südwand einen hohen Einstieg, der heute vermauert ist. Er war aber trotzdem keine planmäßig angelegte Wehranlage, da ein vermauerter Rundbogen als Verbindung zum Schiff besteht.

Im Inneren wurden in den 1960er Jahren Wandmalereien aus der 2. Hälfte des 15. Jh. freigelegt.

Vielleicht gleichzeitig entstand das spitzbogige Kirchhofsportal aus Backstein.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Binde, Klein Gartz, Vissum.



Friedhofs-
Portal